



FREIHEIT FÜR ALLE SINNE!

Dass Thailand ein traumhaftes Land ist, hat sich ziemlich weit herumgesprochen. Darum ist es kaum zu glauben, dass es hier noch Orte und Gegenden gibt, die nicht so bekannt sind, aber spektakulär schön. Und wahre Traumhotels in der Nähe haben ...

1. Felsenformationen gucken aus unendlich türkisfarbenem Meer. Diese Naturszenen in der Andamanensee haben schon James Bond beeindruckt. 2. Der Tempel Wat Phra Si Sanphet ist ein schönes Beispiel buddhistischer Tempelarchitektur in Thailand. 3. So paradisiatisch sieht das persönliche Domizil aus, wenn man im "Six Senses Destination Spa" eincheckt



FOTOS: © INTERFOTO PRESSEBILDAGENTUR/ALAMY (1)

Auf Fernreise zu gehen, ist, wie eine Rolle in einem aufwendigen, exotischen Film zu übernehmen. Wir stellen uns eine großartige Kulisse vor. Perfekt ausgeleuchtet. Schöne, bunte Kostüme. Und freuen uns auf die einzige Regieanweisung: Improvisieren. Nur tun, was Spaß macht! Der Fahrer steht schon am Flughafen, um uns ans erste "Set" zu bringen: Koh

Yao Noi, eine Insel inmitten der Andamanensee, erst vor wenigen Jahren für den Tourismus entdeckt. Am Ao-Po-Pier wartet bereits das hoteleigene weiße "Six Senses"-Schnellboot auf uns. Die Fahrt geht an unzähligen schroffen Felsinseln vorbei, die dastehen, als würden sie an einem Naturschönheitswettbewerb teilnehmen. Wo wird das Boot wohl anlegen, und wie

wird es dort sein? An einen Hügel angelehnte Holzvillen in tropischer Vegetation tauchen auf einer Insel auf, die größer ist als ihre Nachbarinnen. Wie schön es hier aussieht! Erst mal nach unaufgeregtem Luxus. Die Villa verschlägt einem dann aber doch ein bisschen die Sprache. Durch die Eingangstür führt eine Außentreppe nach unten zum Pool. Links ein Haus mit



4. Puristisch-asio-tischer Stil, der glücklich macht: Suite im "Sarojin". 5. Kostet Überwindung, an ihm vorbeizugehen: der "Sarojin"-Pool.



1. Einer der spektakulärsten Blicke Thailands vom "Hill Top Reserve" im "Six Senses Koh Yao Noi". 2. Tiefer gelegen: sonnenfarbene Poolvilla im selben Hotel. 3. Circa 95 Prozent der Thailänder verehren Buddha



wunderschönem Schlafzimmer, Open-Air-Dusche, in den Fußboden eingelassener Badewanne mit Meerblick. Unten neben dem Pool dann noch ein Livingroom. Daybeds und ein Massagepavillon. Vor der Tür geht es den Hügel hoch zu einem großzügigen Spa, den Restaurants, der Lobby und anderen Holzvillen. Ganz oben liegt die schönste – genannt "Hill Top Reserve". Der Blick ist schwer in Worte zu fassen (siehe Bild 1). Vor zwei Wochen residierte hier der Kronprinz des Landes. Und gerade nutzt die thailändische ELLE die Kulisse für ein Modeshooting. Was heute noch auf dem Programm steht? Ein Schnorchelausflug zu den vorgelagerten Inselchen, die eben noch das Panorama bilden. Von einer Mangrovenbucht zum nächsten Felsenkunstwerk.

EINE GANZE INSEL NUR FÜR SECHS SINNE

Es gibt Gegenden auf dieser Welt,

an denen man gar nicht anders kann als dankbar sein. Das Hotellabel "Six Senses" hat die Begabung, solche Gegenden aufzuspüren und mit allem Respekt zu verfeinern. Nicht weit entfernt, auf der kleinen Insel Koh Naka Yai, entsteht gerade ein hochexklusiver "Kurort", das "Six Senses Destination Spa". Leicht und weiß und türkis fühlt es sich an, hier zu sein. Auf eine entspannte Art gesund. Und darum geht es auch. Alles ist darauf ausgerichtet, den Gast anders nach Hause zu schicken, als er gekommen ist. Und damit ist nicht nur "erholter" gemeint. Sondern auch gesünder, schlanker, bewusster. Zur Verfügung stehen dafür die vier großen asiatischen Spa-Traditionen: chinesisch, indisch, indonesisch und thailändisch. Jeweils in entsprechend wunderschöner Architektur und Ausstattung. Zuerst wird eine Art Bestandsaufnahme mithilfe ganzheitlicher Diagnose-techniken durchgeführt. Das hat

einen detaillierten Stundenplan zur Folge. Zwei Anwendungen pro Tag, Yoga, Fitness und Kontemplation. Kein Fernseher, möglichst kein Alkohol. Dazu Ernährung aus den resorteigenen Gemüsegärten. Ganz rohes Essen kann tatsächlich köstlich schmecken. Beweis: das beste Mangoparfait der Welt! Alles in allem: Wer sich für einen Aufenthalt im "Destination Spa" entscheidet, bucht angenehm lebensverbessernde Maßnahmen.

SEHNSUCHT NACH MEHR MEER

Jetzt wird es Zeit, sich mal auf dem Festland umzuschauen. Es geht Richtung Norden, das Ziel: Khao Lak. Nach ruhiger Fahrt biegen wir endlich von den großen Straßen ab – hinein in den Urwald. Das Luxusresort "The Sarojin" ist umgeben von dichtem Dschungel, der erst kurz vor dem Meer haltmacht. Mit Offenheit und Freundlichkeit in Thailand aufzufallen, ist nicht ein-

fach. Im "Sarojin" gelingt es den Angestellten spielend. Der Architektur auch: Blinzelnd schaut man durch die sonnendurchflutete Lobby auf einen Lotusblumenteich. Irgendwo aus tiefen Gedächtnisebenen schieben sich Katalogbilder über die Wirklichkeit. Und es wird klar: Diesmal ist die Realität schöner! Denn sie duftet und umgibt uns mit weicher, warmer Luft. Schwimmen wäre jetzt schön. Nur wo? Der Pool im herrlich angelegten Garten sieht mit seinen vom Wasser umgebenen Liegepavillons sehr einladend aus. Trotzdem siegt die Sehnsucht nach dem Meer. Der Strand ist weiß, Muscheln wirken wie von einem Geschmacksprofi darauf drapiert. Da ist sie wieder, die Andamanensee. Hinten am Horizont irgendwo muss die Similan-Inselgruppe liegen, eines der weltbesten Taucherparadiese. Aber auch kleine Ausflüge in die Umgebung wirken glücksfördernd, wie eine Bootsfahrt auf dem

"Little Amazonas", Cooking Classes inmitten des Regenwalds oder Bike-Touren zu Wasserfällen.

GÄSTEHAUS MIT DSCHUNDEL-KULISSE

Noch tiefer in den Dschungel führt uns das letzte Reiseziel. Eine gute Autostunde südlich, nahe Kapong, liegt, im Grünen versteckt, die "Yao-wawit Lodge". Dies ist ein besonderer Ort, und das will er auch sein. Gegründet hat ihn Philipp Graf von Hardenberg. Mitten im Regenwald ist ein Internat entstanden. Und ein familiäres, gemütliches Gästehaus zugleich. So unterstützt jeder, der sich hier einmietet, das Schulprojekt und eine erstklassige Hotelfachausbildung für Tsunami-Waisen und sozial benachteiligte Kinder. Die schönen Zimmer sind mit heimischen Möbeln eingerichtet. Und das "Personal" ist einmalig. Für jeden, der hier (oft ehrenamtlich) arbeitet, ist der Job nämlich eine Herzensangelegenheit. So ge-

hen wir mit Man (dem Chef der Mercedes-Benz-Vertretung Phuket) in heißen Quellen baden, der Architekt Ken besucht mit uns den Tempel Wat Suwannakhuha. Und Piwit, ehemals Manager, jetzt Direktor der Schule, leistet uns beim köstlichen Essen, das seine Frau zubereitet hat, Gesellschaft. "Leider sind Ferien, dabei hätte ich Ihnen so gern die Kinder vorgestellt", sagt er stolz, "wenn alle hier sind, geht es ganz anders zu." Zwei Tage bleiben wir und sind beeindruckt. Viele Bilder werden sich festbrennen in einem einmaligen Gedächtnisurlaubsfilm. Der beginnt schon zu laufen, während wir auf unseren Rückflug warten. Wieder in Jeans, das erste Mal seit zwei Wochen. Die braunen Beine sind nicht mehr zu sehen. Bald ist gar nichts mehr zu sehen. Denn wir fliegen durch die Nacht. In den Winter. **MELANIE KUNZE** Buchbar ist die Reise über den Spezialisten für Individualreisen in Asien, Lotus Travel, www.lotus-travel.com

FOTOS: JUPITER IMAGES/BRAND X/ALAMY (1), BEN PIPE/ALAMY (1), MACDUFFEVERTON.COM (1)